

Neues Jahr, neuer Vorstand, alte Ziele

Erster Sekos-Jahresempfang für den neuen Vorsitzenden Ole Schön/Pipa dankt „Ikone“ Anni Koch

Gelnhausen (jas). Mit ihrem 17. Neujahrsempfang ist die Selbsthilfekontaktstelle Gelnhausen (Sekos) am Donnerstagabend ins Jahr 2015 gestartet. Für den neuen Vorstand um Vorsitzenden Ole Schön war es eine Premiere, schließlich hatte er erst im vergangenen Jahr die „Sekos-Ikone“ Anni Koch abgelöst.

Jahrzehntelang hatte Anni Koch die Sekos geprägt: Als Gründungsmitglied, Vorstand und schließlich langjährige Vorsitzende. Nun hielt sie als Ehrenvorsitzende die Eröffnungsansprache. „Ich freue mich sehr, dass Ole Schön die Aufgabe als Vorsitzender übernommen hat“, sagte Koch bei ihrer Vorstellung des neuen Vorstands. Dabei wird Schön von seinem Stellvertreter Jürgen Retzmann, Kassenwart Holger Weigelt und Schriftführerin Nora Laubenstein unterstützt.

In seinen Neujahrswünschen betonte Schön, er wolle die rund 100 Selbsthilfegruppen der Sekos auch im neuen Jahr sorgfältig und gewissenhaft bei deren wichtiger Arbeit begleiten. Dabei leiste die Sekos einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft. „Erst wenn Menschen sich mit ihren Problemen auseinandersetzen, können sie in ein besseres Leben starten“, betonte Schön.

Die Hauptrede des Empfangs hielt Landrat und Sekos-Schirmherr Erich Pipa. Der „Sekos-Ikone“ Anni Koch drückte er seinen tiefsten Respekt für



Wollen die wichtige Arbeit der Sekos auch im Jahr 2015 fortsetzen: Ehrenvorsitzende Anni Koch mit ihrem Nachfolger im Amt des Vorsitzenden, Ole Schön (rechts), und Landrat und Schirmherr Erich Pipa. (Foto: Scholz)

ihre Lebensleistung aus. „Anni Koch ist und bleibt nicht mehr von der Sekos wegzudenken“, sagte Pipa. Außerdem betonte der Landrat, es sei eine Frage der sozialen Gerechtigkeit, Menschen mit Behinderungen

oder gesundheitlichen Problemen in die Gesellschaft zu integrieren: „Das Leben in einem sozialen Staat muss alle Menschen in seiner Gesellschaft willkommen heißen.“ Angesichts des demografischen

Wandels müsse sich auch der Main-Kinzig-Kreis auf eine sich wandelnde Gesellschaft einstellen. Deshalb sei es wichtig, eine Willkommenskultur zu entwickeln, die es Flüchtlingen und Migranten ermögliche, ih-

ren Platz innerhalb der Gesellschaft zu finden.

Musikalisch umrahmt wurde der Sekos-Empfang vom Alphorn-echo-Kasselgrund und Mandoline-Draht-Kaputt unter der Leitung von Friedhelm Amend.